

Vorwort	5
I. Cornelis van Eesteren aus der Nähe	
1. Warum van Eesteren?	15
2. Der Schüler und der Lehrer. „Nous avons examiné – ... et nous avons trouvé“	23
3. Der Reisende. Das Prix-de-Rome- und das Pariser Tagebuch	37
4. À propos Berlin. Der Preisträger und der Preisrichter	66
5. Die letzten Freunde. „Ik ben antiek“	83
II. Das Tagebuch des Cornelis van Eesteren, März 1922 bis Oktober 1923	107
III. „Die Kulissen sind überflüssig geworden“ Der Städtebau von 1910 bis 1933 zwischen Empirie, Ideologie und Form	
1. C.I.A.M.: „Rien de nouveau?“	162
2. Van Eesteren: „Vers une construction collective“	168
3. Der A.U.P., Planung für Groß-Amsterdam	171
4. Die Ironie der Vermarktung oder eine etwas andere Geschichte der „Charte d'Athènes“	173
IV. Dokumente	
1. Auf dem Weg zu einer kollektiven Gestaltung, 1923	187
2. Grüne Bohnen ohne Faden oder Hollands geistiger Untergang, 1923	194

3. Über den Städtebau und das Rokin-Problem, 1925 und 1927	198
4. Die Umgestaltung von „Unter den Linden“ in Berlin 1925 ..	204
5. Zehn Jahre „Stijl“. Kunst, Technik und Städtebau, 1927	209
6. Städtebau, 1929	211
7. Rationelle Bebauungsweisen, 1931	212
8. Die Vertreter des „Neuen Bauens“ in Barcelona, 1932	216
9. Die Konzeption unserer Siedlungs- und Kulturlandschaft, ihre Form und ihr Charakter, 1947	223
10. Die Zerstörung der Umwelt. Beitrag anlässlich der U.I.A.-Konferenz in Moskau, 1958 . . .	244
V. Anhang	
Lebensdaten	250
Personen-, Orts- und Sachregister	257
Farbtafeln I – VIII	nach 160
Farbtafeln IX – XVI.	nach 248